

EINLADUNG

August Bebel: A Life for Social Democracy

Vortrag von Prof. Dr. James Retallack, University of Toronto

9. November 2017, 19.30 Uhr, in der Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin

FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG

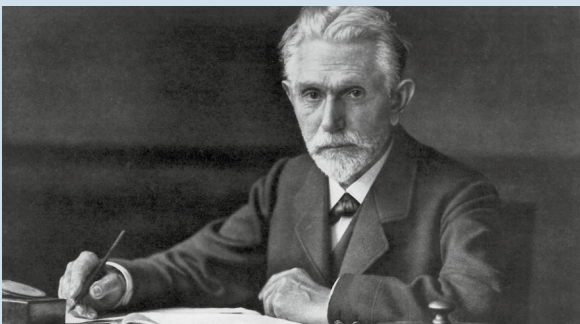
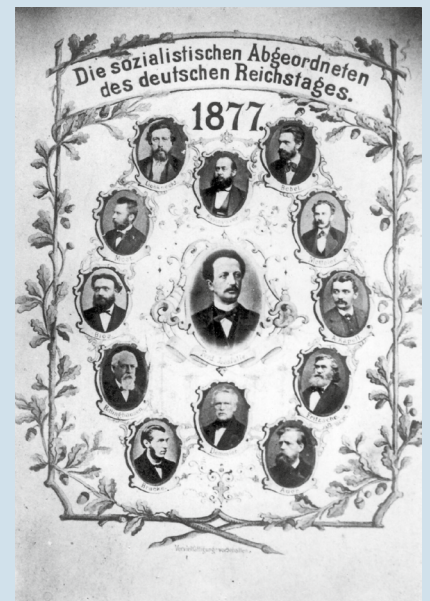


G
Gesprächskreis Geschichte

August Bebel: A Life for Social Democracy

August Bebel (1840–1913) war die charismatische Führungsperson der größten sozialistischen Partei Deutschlands, Europas und der Welt vor dem Ersten Weltkrieg. Wie aber kamen Arbeiter dazu, einen Mann zu verehren, der als junger Erwachsener in den 1860er-Jahren das Handwerk eines Drechslergesellen aufnahm und Türgriffe aus Büffelhörnern herstellte, aber um 1900 unangefochtene Autorität innerhalb der SPD ausübte? Bebels Partei wuchs vor dem Ersten Weltkrieg auf über eine Million Mitglieder und dominierte die Zweite Internationale. Bei den Wahlen in Deutschland im Jahr 1912 gab jeder dritte Wähler seine Stimme für dessen »Partei der Revolution« – ein eigentümliches Signal in einem autoritären Staat, der sich auf den Krieg vorbereitete.

In einem öffentlichen Vortrag (auf Englisch) umreißt der renommierte Historiker James Retallack von der University of Toronto sein narratives Konzept, um eine neue Biografie über Bebel zu schreiben, die sich primär an ein angloamerikanisches Publikum richtet. Er stellt sich der Herausforderung, ein »Leben« darzustellen, ohne der »biografischen Illusion« (Pierre Bourdieu) zu erliegen. Er diskutiert dazu Arenen, Prozesse und Umbrüche in der Geschichte des Deutschen Kaiserreichs, die mithilfe der biografischen Linse überdacht werden können. Anschließend erläutert er anhand von sechs Themenfeldern, warum die Einordnung Bebels als überzeugter Marxist, der sich der sozialistischen Revolution verschrieben hatte, hinterfragt werden sollte. Drei dieser Themen untersuchen Bebels Streben nach sozialer Gerechtigkeit, drei weitere befassen sich mit dessen Eintreten für demokratische Reformen. In Retallacks abschließenden Bemerkungen wird August Bebel als Held, Häretiker und moderne Berühmtheit betrachtet. Auf diese Weise erscheinen die Fragen von Emanzipation und Ausgrenzung in einem neuen Licht.



19.30 bis 21.00 Uhr

Begrüßung

Dr. Anja Kruke, Leiterin des Archivs der sozialen Demokratie, Bonn

Vortrag

August Bebel:

A Life for Social Democracy

Professor James Retallack

University of Toronto

Moderation

Prof. Dr. Ute Planert, Universität zu Köln

Anschließend Empfang



Gesprächskreis Geschichte



James Retallack ist Professor für Geschichte und German Studies an der University of Toronto und John Simon Guggenheim Research Fellow (2017/18). Er studierte als Rhodes-Stipendiat an der Oxford University und promovierte 1983. Seit 1987 gehört er dem History Department in Toronto an, von 1999 bis 2002 leitete er dort das German Department. 1993/94 war er Gastprofessor an der Freien Universität Berlin. 2001 wurde er mit dem Friedrich-Wilhelm-Bessel-Forschungspreis der Humboldt-Stiftung ausgezeichnet, verbunden mit einer einjährigen Gastprofessur an der Universität Göttingen 2002/03. 2011 wurde er als Fellow in die Royal Society of Canada gewählt. Seine Forschungen wurden unter anderem von der Humboldt-Stiftung, der Gerda Henkel Stiftung, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst und dem Social Sciences and Humanities Research Council of Canada gefördert. Er ist Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher, Sammelbände und Aufsätze. Zuletzt erschien im April 2017 bei Oxford University Press die umfangreiche Studie »Red Saxony: Election Battles and the Spectre of Democracy in Germany, 1860–1918«.

Veranstaltungsort

Friedrich-Ebert-Stiftung

Haus 1, Konferenzsaal I

Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin-Tiergarten

Verantwortlich

Dr. Philipp Kufferath

Archiv der sozialen Demokratie
der Friedrich-Ebert-Stiftung

U.A.w.g. per E-Mail oder per Fax

Friedrich-Ebert-Stiftung

Archiv der sozialen Demokratie, 53170 Bonn

Eva Váry

Tel.: + 49 (0) 228 883-8014

Fax: + 49 (0) 228 883-9204

E-Mail: Public.History@fes.de

<http://www.fes.de/archiv>

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vorab an uns.

Wegbeschreibung



Fahrverbindungen

Buslinie M 29 bis Hiroshimasteg, Buslinien 100, 187 bis Lützowplatz, Buslinie 200 bis Tiergarten

Vom Flughafen Tegel Buslinie 109 oder X9 bis Bahnhof Zoo, dann Buslinie 100 oder 200

Die Friedrich-Ebert-Stiftung kann leider keine Parkplätze zur Verfügung stellen.